

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

24/7-Notübernachtungen für obdachlose Menschen sicherstellen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die bestehenden ganzjährigen 24/7-Notübernachtungen für Menschen ohne Obdach noch vor Beschluss des kommenden Doppelhaushalts über den bisherigen Förderzeitraum (bis November 2023) hinaus zu sichern. Über ein entsprechendes Sicherungskonzept ist dem Berliner Abgeordnetenhaus bis zum 31. August 2023 zu berichten. Ziel ist, für alle Beteiligten Planungssicherheit zu schaffen und damit dem drohenden Verlust vom Fachkräften und Mietobjekten entgegenzuwirken.

Begründung

Im Zuge der Covid-19 Pandemie wurden im Jahr 2020 in Berlin erstmalig ganztägige Notübernachtungen für obdachlose Menschen geschaffen. Das Angebot wird in der Wohnungsnotfallhilfe und der Öffentlichkeit sehr begrüßt und wurde auch in einer ersten wissenschaftlichen Evaluation als sehr positiv für die Gesamtentwicklung der betroffenen Personen bewertet¹. Die aktuell zwei in Betrieb befindlichen Einrichtungen dieser Art werden über EU-REACT Mittel finanziert. In der „SuN – Schutz und Neustart für Menschen ohne Obdach“ Einrichtung der Stadtmission stehen 88 Plätze für alle Geschlechter und in der „24/7 Notunterkunft für wohnungslose Frauen Kreuzberg“ der FSD Stiftung 65 Plätze für Frauen zur Verfügung². Beide Einrichtungen sind seit Oktober 2021 im Betrieb und seitdem

¹ Lupprich, Alexandra und Meyer, Franziska im Auftrag der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales: Evaluierung der aufgrund der Covid-19 Pandemie kurzfristig eingerichteten 24/7-Unterkünfte für obdachlose Menschen – Abschlussbericht; Berlin, 2020.

² Mehr Informationen unter: <https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/unterbringung/24-7-notuebernachtungen-1294615.php>.

stets voll belegt. In beiden Einrichtungen gibt es neben der Unterbringung, Verpflegung und Waschmöglichkeit auch ein Beratungsangebot. Alleine in der SuN wurden im ersten Jahr über 780 Beratungen durchgeführt³. Teilweise wird auch eine niedrigschwellige medizinische Versorgung angeboten.

Die Teams sind gut eingespielt und die Mietverträge sind aktuell abgesichert. Beide Träger haben klar betont, das jeweilige Angebot weiterführen zu wollen und werden dabei aus der LIGA der Wohlfahrtsverbände und der Initiativen im Bereich unterstützt. Das Angebot hat sich insbesondere bei der Stabilisierung und Vermittlung in die Regelversorgung etabliert und wird von allen Beteiligten als das im Vergleich zur klassischen Kältehilfe bessere Angebot angesehen.

Der Beschluss des kommenden Doppelhaushaltes ist für eine Sicherung zu spät. Die Finanzierung über die EU-REACT Mittel laufen zum 14.11.2023 aus. Nach derzeitigen Stand müssten die Einrichtungen dann schließen. Laut Koalitionsvertrag von CDU und SPD soll „die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze in 24/7-Einrichtungen der Obdachlosenhilfe“ (Koalitionsvertrag 2023-2026, S.75) erhöht werden. Eine Schließung der beiden Einrichtung mitten im Winter würde die Anzahl der verfügbaren Plätze auf Null setzen. Die Einrichtungen wieder aufzubauen und neue Immobilien und Personal zu akquirieren, könnte die Träger in der aktuellen Lage überfordern und das Angebot entgegen des Koalitionsvertrags dauerhaft beenden. Eine zeitnahe Sicherung der beiden Einrichtungen ist daher dringend angezeigt.

Berlin, 12. Juni 2023

Jarasch Graf Kurt
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

³ Schriftliche Anfrage (Drucksache 19/13003) des Abgeordneten Taylan Kurt, S.7, Berlin, 2022.